

Merkblatt

Konsultationen zur

A. Anerkennung von äquivalenten Supervisionsweiterbildungen

B. Zulassung zur Kursleitungsweiterbildung



1. Grundlage

A. Anerkennung von äquivalenten Supervisionsweiterbildungen

Weiterbildungen in Supervision, die nicht in der Sektion KSA erworben wurden, aber dem KSA-Verständnis von Supervision vergleichbar sind, können in einer Konsultation mit der Weiterbildungskommission anerkannt bzw. teilweise anerkannt werden ([Standards E 3](#): „Der Antrag auf KSA-Anerkennung von Weiterbildungen in Supervision oder Kursleitung, die bei anderen Anbietern (außerhalb der DGfP) und/oder im Ausland erworben wurden, ist an die Weiterbildungskommission zu richten. Die Weiterbildungskommission prüft, ob bzw. wie diese Weiterbildung mit KSA kompatibel ist und klärt in einer Konsultation, wie der Antragsteller bzw. die Antragstellerin in seinem bzw. ihrem persönlichen Lernweg im Vergleich zur KSA einzustufen ist. Die Teilnahme an einem KSA-Aufbaukurs ist verbindlich, wenn bisher keine KSA-Kursbefahrungen gemacht wurden.“).

B. Zulassung zur Kursleitungsweiterbildung

Die Zulassung zur Kursleitungsweiterbildung für Antragstellende, die nicht in die den Standards unter C3 genannten Voraussetzungen erfüllen, kann ebenso zusätzlich in dieser Konsultation erfolgen ([Standards E 4](#): „Wird im Zusammenhang der Zulassung zur Weiterbildung in KSA-Kursleitung ein Supervisionsabschluss eines anerkannten Fachverbandes geltend gemacht, werden im o.g. Verfahren, s. E.3, die Einzelheiten geregelt. Dabei sollen ggf. auch andere berufliche Qualifikationen berücksichtigt werden.“)

2. Ziel

A. Anerkennung von äquivalenten Supervisionsweiterbildungen

In der Konsultation prüft die Weiterbildungskommission, ob bzw. wie die bislang erworbene/n Weiterbildung/en mit den Anforderungen der Standards der KSA kompatibel ist/sind. In der Konsultation wird der persönliche Lernweg des*der Antragsteller*in gewürdigt und mit den Lernzielen der KSA verglichen und eingestuft. Die Weiterbildungskommission stellt den Weiterbildungsstand des*der betreffenden Antragsteller*in verbindlich fest.

B. Zulassung zur Kursleitungsweiterbildung

Zusätzlich kann in dieser Konsultation durch die Kommission eine Empfehlung zur Zulassung zur Kursleitungsweiterbildung ausgesprochen werden. Dies kann nur erfolgen, wenn es bei der Antragstellung zum Verfahren beantragt wurde.

3. Verfahren

3.1. Der Antrag ist an die Weiterbildungskommission zu richten (ksa-wbk@pastoralpsychologie.de). Mit den Antragstellenden ist zu klären, ob es sich nur um welche Konsultation es sich handelt (A; A und B).

3.2. Die Weiterbildungskommission lädt zu der Konsultation ein. Die Kommissionmitglieder einer Konsultation zur Anerkennung von äquivalenten Supervisorweiterbildungen sind anerkannte Supervisor*innen. Wenn zusätzlich die Zulassung zur Kursleitungsweiterbildung beantragt wird, sind die Kommissionsmitglieder anerkannte Kursleiter*innen. Die Kommissionsmitglieder zur Anerkennung von äquivalenten Kursleitungsweiterbildungen sind anerkannte Kursleiter*innen

3.3. Folgende schriftlichen Unterlagen, sind dazu einzureichen:

- tabellarischer Lebenslauf mit Ausbildungen und Berufstätigkeiten
- Darstellung, aus der die persönliche, seelsorgliche und supervisorische Entwicklung und der gegenwärtige Stand erkennbar wird
- Auflistung der Selbsterfahrungseinheiten anderer Weiterbildungen
- Nachweis/e über die Teilnahme an Seelsorgekursen; falls vorhanden Berichte (z.B. Schlussbericht, Kursbericht)
- die Begründung des Aufnahmewunsches in die KSA-Weiterbildung
- zwei aktuelle Beispiele des eigenen supervisorischen Arbeitens bzw. der eigenen supervisionsbezogenen Reflexion in Form eines Prozessberichtes. Zusätzlich kann eine schriftliche Arbeit aus dem Weiterbildungsweg eingereicht werden.
- Ausführliche Darstellung des eigenen pastoralpsychologischen Supervisionsverständnisses
- Auflistung gegebener Supervisionen
- Auflistung empfangener Supervisionen
- Beleg über die Überweisung der Konsultationsgebühr. Die Gebühr für das Konsultationsgespräch beträgt 200 €:
Bankverbindung: Geschäftsstelle der DGfP
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE77520604100003400700
Stichwort: »Konsultation WBK-KSA NN«.

Dem*der Antragsteller*in wird empfohlen, sich vor Fertigstellung der Unterlagen mit einem Mitglied der Weiterbildungskommission zu beraten.

3.4. Ablauf der Konsultation

3.4.1. Zeitumfang

Die Konsultation dauert maximal 90 Minuten (Maximal 75 Min. Inhaltliche Arbeit; 15 Min. Ergebnisfindung und Mitteilung).

3.4.2. Zusammensetzung

In der Regel fünf Mitglieder – Referent*in und Koreferent*in; zwei Beisitzende, die die Unterlagen nicht gelesen haben; Moderator*in, der*die nicht stimmberechtigt ist. Es besteht seitens der Weiterbildungskommission die Möglichkeit, dass ein*e Prozessbeobachter*in anwesend ist; er*sie nimmt nicht am Gespräch teil und ist nicht stimmberechtigt.

3.4.3. Zeitliche Struktur

- 3 Minuten: Vorstellung der Kommissionmitglieder
- 10 Minuten: Darstellung des Aufnahmewunsches in die KSA-Weiterbildung durch den*die Kandidat*in auf der Grundlage der persönlichen, seelsorglichen und supervisorischen Entwicklung
- 5 Minuten: Resonanz durch die Kommissionsmitglieder
- 12 Minuten: Bericht mit Stellungnahme des*der Referent*in über die eingereichten Unterlagen und Ergänzungen des*der Koreferent*in
- Max. 45 Minuten: Gespräch
- 15 Minuten: Ergebnisfindung und Mitteilung

3.4.4. Zum Ablauf

Berichte

Der*die Referent*in liest den Bericht vor. Die weiteren Beteiligten der Sitzung haben eine Kopie zum Mitlesen. Er kann mit maximal drei Gesprächsimpulsen für die Konsultation enden und beinhaltet eine klaren Stellungnahme.

Der Bericht wird zu den Akten der Weiterbildungskommission genommen.

Der*die Koreferent*in kann diesen schriftlichen Bericht mit Stellungnahme mündlich ergänzen. Der*die Koreferent*in schreibt das Protokoll der Konsultation, in dem der Verlauf des Gesprächs und das Ergebnis mit dem gemeinsam formulierten Votum der Kommission festgehalten wird.

Das Protokoll kann per Laptop mitgeschrieben werden, falls der*die Kandidat*in keine Einwände erhebt.

Ergebnisfindung

Die letzten 15 Minuten des Gesprächs dienen der Ergebnisfindung ohne den*die Antragsteller*in. Die Kommission legt fest, welche Leistungen noch nachgewiesen oder nachgereicht werden müssen, z.B. Aufbaukurs, Supervisions-Prozesse usw.

„Die Teilnahme an einem KSA-Aufbaukurs ist verbindlich, wenn bisher keine KSA-Kurserfahrungen gemacht wurden“ ([Standards](#) E.3). Die Kommission entscheidet auch, ob eine weitere Konsultation nötig ist oder ob der formale Nachweis der Auflagen ausreicht.

A. Anerkennung von äquivalenten Supervisionsweiterbildungen

Das Ergebnis stellt die Äquivalenz der Supervisionsweiterbildung fest, benennt nachzuholende Leistungen und hält das weitere Vorgehen fest.

B. Zulassung zur Kursleitungsweiterbildung

Das Ergebnis benennt evtl. nachzuholende Leistungen und hält das weitere

Vorgehen fest, das dazu führen muss, dass der*die Antragsteller*in mit dem Votum der Kommission eine Empfehlung zur Kursleitungsweiterbildung erhält, welche die nach den [Standards](#) (C.3.2) erforderlichen Empfehlungen ersetzt.

Protokoll

Das von dem*der Koreferent*in geschriebene Protokoll wird von ihm*ihr, von dem*der Moderator*in und von einem Mitglied des Vorstandes der Weiterbildungskommission unterschrieben. Ein Exemplar erhält der*die Antragsteller*in innerhalb von sechs Wochen nach der Konsultation, ein Exemplar wird zu den Akten der Weiterbildungskommission genommen.

4. Weitere Regelung

Wenn der*die Antragsteller*in nach Ablauf von 7 Jahren nach der Konsultation die Leistungen (siehe oben ‚Entscheidungsfindung‘) nicht nachgewiesen hat und im Fall der Zulassung zur Kursleitungsweiterbildung (B) die Weiterbildung nicht begonnen hat, ist eine erneute Konsultation erforderlich ([Standards](#) B. 6.2 / C.6.3: „Zulassungen verfallen, wenn nicht nach 7 Jahren die Anerkennung beantragt worden ist.“).